



Nr.1
März - Mai
2018

Gemeindebrief

der Katholischen Pfarrgemeinde St. Martin der
Alt-Katholiken, Dortmund

Ostern 2018



Kein Wasser zu Wein gewandelt, aber viele kleine Wunder

Verabschiedung von Pfr. Rudolf Geuchen durch Bischof Dr. Matthias Ring am 13. Januar 2018

Na so ein Zufall. Das Tagesevangelium, über das Bischof Matthias zu predigen hatte, war ausgerechnet das über die Hochzeit von Kana aus dem Johannes-Evangelium. Dort geht es um das erste Zeichen, das Jesus gab, dass er mit göttlicher Autorität sprach und handelte: er wandelte Wasser zu Wein, als der Weinvorrat der Gastgeber dieser Hochzeit ausgegangen war. Da passte es gut, dass gerade die Hoch-Zeit des rheinischen Karnevals begonnen hat und Bischof Matthias berichten konnte, dass er in Kürze zu einer entsprechenden Festivität nach Köln fahren werde.

Es geht um Feiern; dieser Bericht in der Bibel ist eine Lizenz zum Feiern. Wir Christen müssen nicht immer nur tieferntst daherleben. Und auch so ein Abschied eines Pfarrers, der fünfunddreißig Jahre lang der Hirte dieser Gemeinde gewesen war, darf festlich sein. Mit Musik und Gesang und gutem Essen und Trinken, auch wenn der Schluck Wein der Eucharistiefeier wohl der einzige bleiben wird, da doch fast alle mit dem Auto heim fahren werden.

Bild unten: Wer da etwas Erheiterndes gesagt hatte, war nicht mehr herauszufinden, aber schön, dass die versammelte Geistlichkeit vor dem Einzug in die Kirche etwas zum Schmunzeln hatte. Und auch Pfarrer Rudolf Geuchen konnte offensichtlich die letzten Minuten seiner Amtszeit freudig genießen. Foto: Gisbert Niemann



Vor dem Einzug der Geistlichkeit bereitet Bischof Matthias den Weihrauch vor.



Vielleicht verraten Rudolf Geuchen und Heinz Otto ja auf persönliche Anfrage, was sie beim Einzug so schmunzeln ließ.

Das Entscheidende, was diese biblische Szene uns sagen will, so Bischof Matthias, ist aber, dass Wandel möglich ist, Wandel zum Guten. Aus Feinden können Freunde werden, aus Streit Friede und Freundschaft. Das ist in jeder Gemeinde eine frohe Botschaft, auch in unserer. Zum scheidenden Pfarrer gewandt sagte Bischof Matthias: „Auch dir, lieber Rudolf, ist es in fünfunddreißig Jahren nicht gelungen, Wasser zu Wein zu wandeln, dafür aber hast du viele kleine Wunder vollbracht.“ Die zählte er nicht einzeln auf, aber alle meinten zu wissen, was gemeint war.

Bild unten: Speziell für diesen Festakt hatte sich dieser Chor formiert und am gleichen Tag mehrere Stunden geübt, bevor er unter der Leitung von Anja Witt (ganz rechts) den zu Verabschiedenden und die Gemeinde mit Wohlklang erfreute.





oben links: Pfarrer Wolfgang Buchholz gratulierte für die ACK, darunter Pfr. Voigt von der röm.-kath. Christus-unser-Friede Gemeinde im Gespräch mit Pfr.'in Beate Brauckhoff, die Stefanie Elkmann als Pfarrerin der ev. Elias-Gemeinde vertrat. Oben rechts: Bischof Dr. Matthias Ring bei der Festpredigt über die Hochzeit zu Kana. unten: Christa Kurbjuweit beglückwünscht Ursula und Rudolf Geuchen für den Kirchenvorstand zum wohlverdienten Ruhestand. Fotos: Gisbert Niemann

18 Geistliche aus dem Dekanat und von weiterher, die Pfarrer bzw. Pfarrerin der nachbarten Kirchen in Oespel/Kley sowie ein Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gaben dem scheidenden Pfarrer Geuchen die Ehre.

Die Gemeinderede wurde nicht wie allgemein üblich durch einen Redner von vorn vorgenommen, sondern paarweise erhoben sich an ver-



Erfahrene „Partygäste“ zieht es gerne in die Küche, so wie hier unter anderem auch den jetzigen und den ehemaligen Pfarrer von Nordstrand, während im Hintergrund fleißige Frauen aus der Gemeinde für Nachschub sorgen.

Als Geuchen-Nachbar seit über dreißig Jahren wusste Roger Trost (s. auch S. 11) einiges aus dem Nähkästchen zu plaudern und hatte auch ein bedeutungsvolles Geschenk. Foto: Gisbert Niemann

schiedenen Stellen je zwei Sprecher, die einen Aspekt der bunten Glasfensterfront beschrieben und dann zu Besonderheiten des Pfarrers in Bezug setzten, um sich zu bedanken. Alle gemeinsam sangen dann, begleitet von Ute Gremmel-Geuchen an der Orgel, das „Danke-Lied“. TK.

Bild unten: Opulenter ging es vermutlich bei der Hochzeit zu Kana auch nicht zu als hier im Gemeinderaum, wo sich die Geistlichkeit genau so an den hausgemachten Leckereien erfreute wie die „Laien“ der St. Martin-Gemeinde und allerlei Gäste.



Wir ruhen all' in Gottes Hand, Lebt wohl, auf Wiedersehn!

Verabschiedung von Ursula und Rudolf - gemeindeintern

Nach fünfunddreißig Jahren inniger Verbundenheit kann eine Gemeinde ihren Pfarrer nicht einfach mit einer kurzen Rede innerhalb der offiziellen Verabschiedung durch den Bischof in den Ruhestand entlassen. Nein, sie wollte ihre eigene interne, um nicht zu sagen „intime“ Verabschiedungszeremonie, in der alle Emotionen, alle Zuneigung, Anhänglichkeit, Verehrung und Liebe ihren Ausdruck finden konnte.

Am Sonntag vor der offiziellen Verabschiedung, dem Epiphanie-Sonntag, fand diese Feier statt, und was hätte besser zu dem Tag



Einzug von Caspar, Melchior und Balthasar; Foto: Lars Honselmann



„Caspar“ bei der Verlesung der Verse aus dem 82. Kapitel des „Pfarrer-Verabschiedungs-Evangeliums“

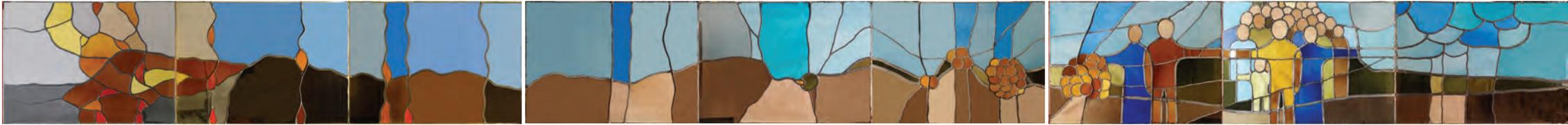


Mit diesem Trikot wird der Ruheständler Rudolf im Stadion einen markanten soften Gegenpol zu den Dortmunder Ultras bilden.

passen können als ein Auftritt der Heiligen Drei Könige in der Form verkleideter Kirchenvorstandsmitglieder.

Vor dem Segen öffnete sich plötzlich die Tür am Hintereingang des Kirchenraumes, und es erschienen diese drei Könige, und Pfr. Rudolf Geuchen, der schon von der übervollen Kirche überwältigt gewesen war, sagte später, er habe geglaubt, eine Erscheinung zu haben. Genau das drückte sein Gesicht auch aus: ungläubiges Staunen, Rührung, Fassungslosigkeit. Er wusste nicht, wie ihm geschah. Natürlich hatten die drei Könige auch Geschenke mitgebracht, wie es sich gehört, und zu sagen hatten sie auch viel.

Da gab es ein liebevoll von einem Hagener Gemeindemitglied zusammengestelltes Fotobuch mit zahllosen Bildern aus dem Berufs- und Privatleben von Ursula und Rudolf Geuchen, einen dicken Gutschein für das Konzerthaus Dortmund (für Ursula), eine Rolle mit Selbstklebefolien, die die Kirchenfenster aus der Weißenburger Straße wiedergeben (gedruckt nach Maß für ein Fenster in der künftigen Wohnung an der Mosel), ein handgefertigtes Gesellschaftsspiel („Das verrückte Dekanat“) und last not



Die drei Ornament-Kirchenfenster aus der Weißerburger Straße als Drucke auf Transparentholie für die Fenster im Haus an der Mosel



„Balthasar“ bei der Vorstellung des Geschenks für Ursula Geuchen, einer wertvollen Karte für das Konzerthaus Dortmund

least und nur für Rudolf ein speziell mit „Echte Liebe“ bedrucktes BVB-Trikot. Diese Gaben wurden jeweils von entsprechenden Vorträgen der Könige begleitet: „Caspar“ sprach die Worte des Verabschiedungs-Evangeliums, entnommen aus dem „Buch der Pfarrerverabschiedung 82. Kapitel, Vers 1 - 35“. „Melchior“ schwarz-gelber Aufzug ließ schon etwas ahnen. „Von drauß’ vom Lande komm’ ich her“, rezitierte er, „ich muss euch sagen, es fußballert sehr ...“. „Balthasar“ schließlich trug ein Gedicht von Ringelnatz über den Abschiedskuss zweier Freundinnen vor und lieferte auch die zum Event passende Exegese. Anschließend konnte der Gottesdienst fortgesetzt werden, mit den diversen liturgischen Phasen und den Liedern, die noch auf dem Zettel standen. Als dann als letztes Lied, das ohne Rudolfs Wissen ins Programm genommen worden war, das schottische *“For auld lang syne“*, (bei deutschen Pfadfindern bekannt als „Nehmt Abschied Brüder“) abwechselnd englisch und deutsch gesungen wurde, war es nicht nur mit Rudolfs Fassung endgültig vorbei, überall - Chronist inbegriffen -



Fortsetzung der Feier im Gemeinderaum: Ursula Geuchen schneidet, unterstützt von Enkeltochter Magdalena, die von der Familie Segmüller gespendete Torte an.



Unser „Barde“ und Geuchen-Nachbar Rogger hat schon so manches AK-Event in Kley begleitet, mal mit Posaune, mal wie hier mit der Gitarre. Foto: CK.



Das „jüngste“ Gemeindemitglied füllt die Spendenbüchse der kleinen Sternsinger von der Nachbarkirche. Foto: CK.

wurden Taschentücher gezückt und verschämt Tränen der Rührung abgewischt. Der Refrain des Liedes mag die Wehmut am Schluss der Feier illustrieren:

Der Himmel wölbt sich übers Land,
Ade, auf Wiedersehn!
Wir ruhen all’ in Gottes Hand,
Lebt wohl, auf Wiedersehn!

Und Ursula und Rudolf bei passenden Gelegenheiten wieder zu sehen, das wünschen wir uns alle doch sehr. TK.



März 2018



Fr 02.03.	15.30	Weltgebetstag Kaffeetrinken;	
	17.30	Weltgebetstag Gottesdienst	
Sa 03.03.	18.00	Vorabendmesse zum 3. Sonntag der österl. Bußzeit	
Do 08.03.	19.00	Bibel teilen	
So 11.03.	10.45	Eucharistiefeier 4. Sonntag der österl. Bußzeit	
	18.00	Eucharistiefeier in Hagen St. Jakobus	
Do 15.03.	19.00	Meditative Andacht;	19.30 KV (Haushalt)
So 18.03.	10.45	Eucharistiefeier 5. Sonntag der österl. Bußzeit - Passionssonntag	
So 25.03.	10.45	Palmsonntag mit anschließender Gemeindeversammlung	
Do 29.03.	20.00	Eucharistiefeier Gründonnerstag	
Fr 30.03.	15.00	Karfreitagliturgie	
Sa 31.03.	21.00	Feier der Osternacht, anschließend Agape	

April 2018

Do 05.04.	19.00	Bibel teilen	
Sa 07.04.	18.00	Vorabendmesse zum 2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag	
So 08.04.	18.00	Eucharistiefeier in Hagen St. Jakobus	
		<i>Kollekte (Sa und So für Jugendarbeit im Bistum)</i>	
So 15.04.	10.45	Eucharistiefeier 3. Sonntag der Osterzeit	
So 22.04.	10.45	Eucharistiefeier 4. Sonntag der Osterzeit	
	18.00	Eucharistiefeier in Hagen St. Jakobus	
So 26.04.	19.00	Taizégebet;	19.30 KV
So 29.04.	10.45	Eucharistiefeier 5. Sonntag der Osterzeit - Frauentag	

Mai 2018

Sa 05.05.	18.00	Vorabendmesse zum 6. Sonntag der Osterzeit	
Do 10.05.		Christi Himmelfahrt kein Gottesdienst wegen Katholikentag in Münster	
So 13.05.	10.45	Eucharistiefeier 7. Sonntag der Osterzeit	
	18.00	Eucharistiefeier in Hagen St. Jakobus	
So 20.05.	10.45	Pfingstgottesdienst <i>Kollekte für das Bischöfliche Seminar</i>	
So 27.05.	10.45	Eucharistiefeier Dreifaltigkeitssonntag	
	18.00	Eucharistiefeier in Hagen St. Jakobus	

Weitere Termine

Alle Termine im Gemeinderaum der Kirche St. Martin

Mi 14.03.	19.00	Das ganze Markus-Evangelium lesen und hören (Reihe theologische Bildungsarbeit mit Raimund Heidrich)
Mi 21.03.	19.00	Lesung Bruno Hessel
So 25.03.	12.00	Gemeindeversammlung (nach dem Gottesdienst)
Di 27.03.	18.00	Männertreff
Mi 11.04.	19.00	Galiläa - die Heimat Jesu; die historischen Tatsachen (Reihe theologische Bildungsarbeit mit Raimund Heidrich)
Di 24.04.	18.00	Männertreff
Mi 02.05.	19.00	Politik und Religion zur Zeit Jesu (Reihe theologische Bildungsarbeit mit Raimund Heidrich)

Ausblick auf weitere Termine 2018

- Katholikentag 2018 in Münster (Mi 09.5. - So 13.5. über Christi Himmelfahrt)
- Frauendekanatstag in Köln (Sa. 09.6.)
- Dekanatstag in Essen (Sa. 16.6.)
- DekanatsWE in Attendorn (Fr. 14. 9. - So 16.9.)
- Internationaler AK-Kongress Wien (Do 20.9. - So 23.9.)
- baf-Jahrestreffen (Do 18.10 - So 21.10.)
- 61. Ordentliche Bistumssynode in Mainz (03.-07.10. 2018)

Im März feiern Geburtstag:

Elisabeth Dora, Dieter Emmerling, Gertrud Hildebrandt, Klaus Hoffmann, Markus Kroll, Peter Köhling, Erika Ruhoff, Anna Schmidt, Gabi Steffen, Hanna Stinzendorfer, Peter Zurheiden

Im April feiern Geburtstag:

Charlotte Badt, Pauline Badt, Christel Bröer, Dirk Dora, Patrizia Dygutsch, Eva Maria Edringer-Segmüller, Elfriede Gürtler, Hedwig Hunold, Sabine Kraft-Zörcher, Heinrich Kramps, Peter Schmidt, Hans-Joachim Treder, Eva Vollmann

Im Mai feiern Geburtstag:

August Coblenz, Rosa Jerono, Tamara Karge, Stephanie Kaschewitz, Till Kurbjuweit, Heinz Otto, Birgit Piepenstock, Andreas Schmidt, Beate Schubert, Dietmar Schürmann, Dana Tschuchner, Elena Weber

Allen, die ein neues Lebensjahr beginnen, wünschen wir Gesundheit und Wohlergehen und reichen Segen.

Erfolgreicher Reanimationsversuch

Kleyer Männertreff



„Beim Lesen der Rundmail habe ich ehrlicherweise erst einmal gedacht: „Naja... Aber der Flyer zum Männertreff hat mich sehr neugierig gemacht - das klingt interessant!“

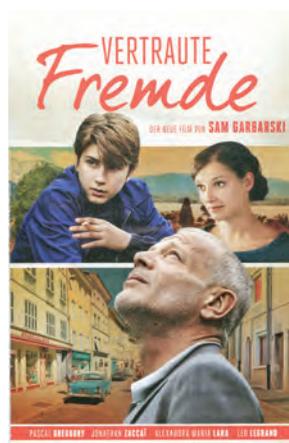
Ganz so deutlich drückten nicht alle Männer, die per email-Kontaktliste angeschrieben wurden, ihre Skepsis aus. Aber trotz der Vorbehalte ließen sich sieben Männer locken und trafen sich am 26. Januar im Gemeinderaum unserer Kirche.

Eine sich neu bildende Gruppe birgt zunächst einmal die Gefahr der Sprachlosigkeit, daher hatte der Einladende einen Film als Stimulus mitgebracht: „Vertraute Fremde“, ein französischer Film, dessen Thematiken speziell für Männer interessant sind, Themen, die „ans Eingemachte“ gehen.

Während der 90 Minuten, in denen der Film lief, war es mucksmäuschenstill im Gemeinderaum von St. Martin, nur gelegentlich ein verhaltener Lacher, denn ganz ohne Situationskomik ist dieser an sich ernste Film auch nicht. Nach Ende des Films konnte von Sprachlosigkeit jedenfalls keine Rede sein. Alle Anwesenden wussten etwas zu sagen, und stimulierten einander mit ihren Beobachtungen, Bewertungen und Empfindungen. Derjenige, der den Film mitgebracht hatte, wähnte sich im Vorteil, weil er ihn schon mehrmals geschaut und jedes Mal mehr verstanden hatte, musste sich aber dann von den anderen eine neue Sichtweise des Schlusses vermitteln lassen.

Eine „richtige“ Gruppe endet mit einer Abschlussrunde, in der jeder kurz mitteilt, wie der Abend für ihn war, ob seine Erwartungen erfüllt wurden oder nicht, was er erlebt hatte. Eine solche Runde war nicht angesagt worden, fand aber dennoch statt, ganz von allein, einfach weil der Bedarf dazu vorhanden war. Das ging dann sogleich über in Mitteilungen darüber, wie man sich künftige Treffen vorstellt, was man sich wünscht. Das reichte von „über Gott reden“ und „lustiger Spieleabend“ bis zu „ich-Nähe“ und „intensives einander Kennenlernen“. Über eines bestand Konsens: eher Tiefe als Biertisch.

Schließlich wurde beschlossen, solche Männer-Treffs monatlich stattfinden zu lassen, und als bester Wochentag erwies sich der Dienstag. Die genauen Termine sind dann im Kalendarium zu finden. Die Gruppe ist offen, es dürfen auch Männer kommen, die nicht in der Kontaktliste stehen oder auch gar nicht zur St. Martin-Gemeinde gehören. TK.



Hülle der Videokassette

Rückschau: Zurück zu den Wurzeln

5. Oespel-Kleyer Adventskalender

In meiner Kindheit enthielten die gedruckten Adventskalender hinter den Türchen nur schlichte Bildlein. Als meine Kinder klein waren, warteten hinter den Türchen geformte Schokoladenstückchen. Und im vergangenen Dezember sah ich in einem Kaufhaus große, fast zehn Zentimeter dicke Adventskalender mit dem Logo einer bekannten Parfüm-Marke drauf. Preis so an die hundert Euro. Wer weiß, wo die Entwicklung noch hingeht.

Aber man muss ja nicht mitmachen. Zurück zu den Wurzeln, das dachte sich auch die Pfarrerin Stefanie Elkmann von der evangelischen Elias-Gemeinde, die an ihrer vorigen Wirkungsstätte einen alternativen Adventskalender kennengelernt hatte, wo die einzelnen Gemeindemitglieder an ihrem Haus ein „Türchen“ einrichten, mit einer adventlichen Dekoration dahinter. Die Christen aller Couleur versammeln sich dann an jedem Dezembertag an einem anderen Haus, um das Türchen zu öffnen, ein wunderbarer Anlass, sich zu treffen, miteinander zu plaudern, Glühwein zu trinken und sich kennenzulernen. Nachdem nun unsere St. Martin-Gemeinde in Kley eine neue Heimat gefunden hat, wurde sie eingeladen,



Fotos: Ursula Geuchen

diesen Adventskalender mit auszurichten. Am 2. Dezember 2017 fand die Türchenöffnung unter Anwesenheit von ca. fünfzig Mitgliedern der drei Gemeinden Christus-unser-Friede, Elias und St. Martin am Eingang unseres Gemeinderaumes statt. Ein adventliches Feld der Begegnung. Das wünschen wir uns „alle Jahre wieder“. TK.

Veranstaltungen zum „historischen Jesus“

Mittwoch, den 11. April 2018: „Galiläa – die Heimat Jesu“

Galiläa, im Norden Israels gelegen, ist die Heimat Jesu. Die fruchtbare Landschaft, die Menschen mit ihrem eigenen Dialekt und auch die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse, als der „Vierfürst“ Herodes Antipas der Landesherr Jesu war, haben Jesu Leben, Wirken und Verkündigung maßgeblich geprägt.

Die Reihe zum historischen Jesus wird am 02. Mai fortgesetzt. Dann heißt das Thema **„Politik und Religion zur Zeit Jesu“**. Ein weiterer Abend findet am 06. Juni zum Thema **„Der Täufer und Jesu Schlüssel-erlebnis“** statt.

Die Veranstaltungen finden im Gemeinderaum der Altkatholischen Kirche St. Martin in Dortmund-Kley statt und werden geleitet von Dipl. Theologe Raimund Heidrich, Münster.

Weltgebetstag 2018

Suriname



Wir Frauen aus Oespel und Kley laden am Freitag, dem 2. März zur ökumenischen Feier in unsere Kirche ein. Wir beginnen mit dem Kaffeetrinken um 16:00 Uhr, der Gottesdienst beginnt um 17:30 Uhr zum Thema: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Die Gebete, Lieder, Träume, Ängste und Hoffnungen der Christinnen aus Surinam wandern durch alle Zeitzonen einmal um den Globus. Der Appell der surinamischen Christinnen lautet: „Lasst uns nicht länger zögern, sondern alles tun, was wir können, um die Erde für diejenigen zu erhalten, die nach uns kommen.“ Sie fordern aktiven Umweltschutz.



Einladung zur Gemeindeversammlung

Gemäß § 45 Abs. 1 der Synodal- und Gemeindeordnung (SGO) laden wir im Namen des Kirchenvorstands zur Gemeindeversammlung am

Sonntag, dem 25. März 2018

im Anschluss an den Gottesdienst ein.

Stimmberechtigt nehmen Mitglieder der Gemeinde an der Gemeindeversammlung teil, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Gemeindeglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, werden eingeladen, mit beratender Stimme teilzunehmen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Benennung d. Protokollanten
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Bericht zur Lage der Gemeinde
5. Jahresrechnungsabschluss 2017
6. Prüfungsbericht
7. Entlastung des Kirchenvorstands
8. Haushaltsvoranschlag 2018
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Antrag für Synode: Mediation (Raimund Heidrich)
11. Sonstiges

Dortmund, den 15. Februar 2018

gez. Ingo Reimer
(Pfarrverweser)

gez. Christa Kurbjuweit
(stellv. Vorsitzende)

Kirchentage

Vom 9. bis 13. Mai 2018 findet der **101. Deutsche Katholikentag** in Münster unter dem Thema: „Suche Frieden“ aus dem Psalm 34 statt. Auch die Alt-Katholiken sind mit einem Stand und verschiedenen Veranstaltungen vertreten - Lasst uns Präsenz zeigen, uns gibt es auch!

Und der **Evangelische Kirchentag** wird vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zu Gast sein. Er steht unter dem Leitwort «Was für ein Vertrauen» - einer biblischen Wendung aus dem Alten Testament (2. Könige 18,19).

Spenden für die Kirche



Aktueller Spendenstand am Heiligen Abend

Dieses Sperrholzmodell unseres Kirchengebäudes ist eine Spendenbox. In der hinteren Dachfläche gibt es einen Schlitz zum Einwurf von Münzen und Scheinen. Aber keine Sorge: Die 47000 € liegen nicht darin herum, sondern auf dem Spendenkonto bei der Sparkasse Dortmund, IBAN DE41440501990101025179. Hier wie dort sind große und kleine Spenden weiterhin willkommen - und nötig, denn es gibt noch viel zu tun.

Ihr altes Handy ...



... ist Gold wert. Wirklich! In 41 Handys ist soviel Gold wie in einer Tonne Golderz. In dieser Sammelbox im Gemeindeforum sammeln wir alte Handys für die **missio**-Aktion „Schutzengel“ für

Familien in Not weltweit. Einfach altes Handy (ohne SIM- und Speicherkarte) in die Box werfen. Wenn man die dort

bereit liegende Sammeltüte verwendet und seine Adresse angibt, nimmt man an einer Verlosung teil; Hauptpreis: ein fair gehandeltes Handy.

Offene Kirche(n)

Zu meinen festen Gewohnheiten gehört es, in bestimmten Orten, in die ich regelmäßig komme, eine bestimmte Kirche aufzusuchen und dort Andacht zu halten. Dabei spielt die Konfession, zu der dieses Kirchengebäude gehört, keine Rolle. Voraussetzung ist natürlich, dass es tagsüber geöffnet ist.

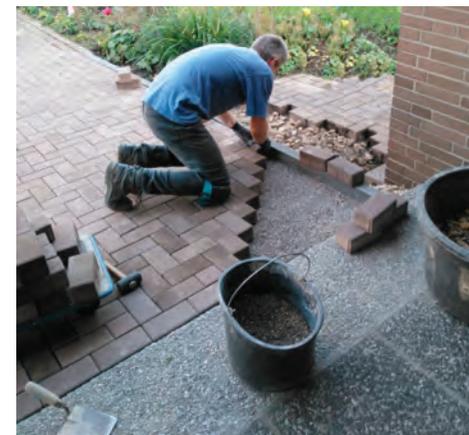
Die Evangelische Kirche vergibt eine Art Gütesiegel für Kirchen, die eine definierte Mindestzahl von Tagen und Stunden geöffnet sind. Das kann unsere kleine Gemeinde nicht schaffen, aber dennoch versuchen, die Kirche möglichst häufig offen zu halten. Und das auch kund zu tun. Für diese Zeiten werden noch Hüter/innen gesucht. TK.



Unser Infoständer am Heiligen Abend 2017

Barrierefreiheit

Zu dem ansehnlichen Eingang unserer Kirche führt vom Bürgersteig her eine schwach geneigte Rampe hinauf. Die können Rollstuhlfahrer leicht erklimmen, stehen dann aber vor einer Barriere, einer unüberwindlichen Stufe. Statt „stehen“ muss es seit Mitte November *standen* heißen, denn die Stufe ist



Fotos: Ursula Geuchen

fortgezaubert. Die Zauberer heißen Thomas und Ulla Schleuß, Rudolf Geuchen und Wolfgang Becker. In gemeinsamem Arbeitseinsatz nahmen sie die Rampe auf und verlegten sie neu, so dass die Stufe

am Eingang Geschichte ist. Jetzt herrscht Barrierefreiheit. Den Zauberern sei herzlich Dank gesagt.

Erste Taufe



Am Sonntag, 18.2. konnte die Gemeinde mit der Familie der kleinen Sophie Herp erstmals in unserer neuen Kirche eine Taufe feiern. Unser

„alter“ Pfarrer war trotz angeschlagener Gesundheit in seinem würdevollen Schwung. Besonders bewegt lauschten alle dem Liedvortrag „Mein Apfelbäumchen“ (von Reinhard Mey), den die Patentante, unsere Gitarristin Anja Witt, allen zum Geschenk machte.

Glosse

von Hirschhausen und die Ökumene (aufgepickt in Christen Heute 12/17) Wenn sie nicht in der Lage seien, sich bezüglich des Abendmahls zu einigen, riet der bekannte Komiker Eckart von Hirschhausen den großen Kirchen: „Dann versucht es doch mal mit einem Frühstück!“ Da sind wir in Oespel/Kley mit dem gemeinsamen Picknick dreier Gemeinden und Konfessionen, das bereits zweimal stattgefunden hat, schon deutlich weiter. Oder?

Und auf das dritte Mal im kommenden Sommer, wenn wir wieder gemeinsam durch den Dorneyer Wald ziehen, dürfen wir uns schon freuen.



Nein, hier soll niemand zum Konsum ange-regt oder gar verführt werden, es geht nur darum, das, was wir ohnehin konsumieren (wollen) aus möglichst guten Quellen zu beziehen. Aus diesem Grunde wurden die Dritte Welt Läden entwickelt, die später Eine Welt Läden hießen und jetzt zumeist einfach nur WeltLäden heißen.

Hier werden nur fair gehandelte Produkte angeboten, die das Einkommen vieler klein-bäuerlicher Familien in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sichern. Aus dem Mehreinkommen aus dem Fairen Handel werden Sozialprojekte, Bildungsprogramme und ökologische Investitionen finanziert.

In unserem Gemeinderaum werden, organi-siert von Christa Kurbjuweit, Produkte aus dem Eine Welt-Laden in Werne a.d. Lippe in kleiner Auswahl angeboten. Die Einnahmen werden ohne Abzug dem Eine Welt-Laden in Werne übergeben.

Das fliegende Lädchen in unserem Gemein-deraum funktioniert mit Selbstbedienung. Man macht auf der Liste (im Bild ganz links) einen Strich bei dem Produkt, das man entnimmt und legt das Geld in das dane-ben stehende Kästchen (und entnimmt ggf. Wechselgeld). Und das ist immer per se eine gute Tat.

Rezeptbuch angedacht

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde, wir haben über viele Jahre eine Tradition von Backen und Kochen und Feste feiern in der Gemeinde, und fast jeden Sonntag gibt es irgendetwas Leckeres zum Kaffee nach der Messe. Ob Geburtstag, kirchliche Feiern oder Gemeindefeste, stets wurden leckere Speisen und Köstlichkeiten mit viel Liebe vorbereitet und mit großer Freude gemeinsam verzehrt. Man denke an die zwei hervorragenden Feste zur Rudolfs Verabschiedung mit den unglaublich tollen Buffets, oder die zwei Klassiker der Gemein-de: Ritas Brownies und Ursulas Nuss-ecken Mmmmmmm, köstlich!

Oft hört man den Wunsch nach die-sem oder jenem Rezept, und manch-mal war es schwer zu ermitteln, wer den beliebten Kuchen oder die Speise gezaubert hat.

Da kam ich auf den Gedanken, dass wir vielleicht ein kleines Kochbuch mit just diesen geliebten und be-liebten Rezepten aus der Gemein-de zusammenzustellen, mit kleinen Anekdoten und Geschichten zu und um das Rezept oder die Person, und vielleicht dann drucken zu lassen und evt. zu verkaufen und den Erlös dem Umbaufond zugute kommen zu las-sen.

Vorerst würde ich mich über eure Gedanken, Feedback und konstruk-tive Kritik zu der Idee freuen, damit ich ein konkretes Konzept erarbei-ten kann. Meine email Adresse ist in der Kontaktliste, ich freue mich, von euch zu hören.

Ganz lieben Dank im Voraus,
Eure Fran Kaschewitz

Einladung zur **Lesung** mit Bruno Hessel

Wilde Demut ?

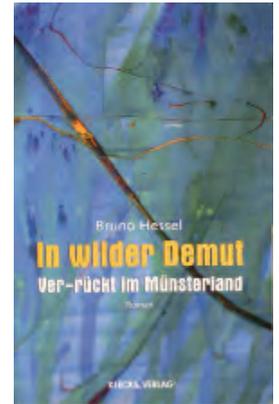
Kann man von etwas, was man nicht versteht, fasziniert sein? Ich hätte diese Frage immer mit nein beantwortet, zumindest so lange bis ich Bruno Hessels Buch gelesen hatte. Wie sollte ich als halbwegs lutherisch aufgewachsener Mensch einordnen, dass der Protagonist schon als Zwölfjähriger frühmorgens um 6 Uhr 30 als Ministrant in der eiskalten Kirche das „Confiteor“ und das „Suscipiat“ gemurmelt und die Lesung vorgelesen hatte und in dieser Kirche auch „die Qualen“ sei-ner ersten Beichte erlebte?

„Die Katholen sind komisch“, hatte meine Großmutter immer gesagt ohne das wei-ter auszuführen. Das hielt mich jedoch nicht davon ab, in zweiter Ehe eine römisch-katholisch sozialisierte Frau zu heiraten. Von da an lernte ich sehr viel über das, was katholisch sein und evangelisch sein unterscheidet. Und dann wurde ich mit der Nase auf dieses Buch von Bruno Hessel gestoßen.

Beim Lesen rieb ich mir wieder und wieder die Augen: Aha! Das heißt es also, katho-lisch erzogen zu werden und aufzuwachsen. Dass es einerseits heißt, eine Heimat zu haben, andererseits aber auch in einem Gefängnis zu sein, aus dem man nur schwer ausbrechen kann, wenn man, wie der Protagonist, an den Fehlleistungen der Kurien-kirche verzweifelt, dieser „Erzeugungsmaschine künstlicher Schuldgefühle durch alte Männer mit obskuren Vorstellungen über Sexualität und Politik“.

Der bloße Gedanke an Austritt aus der Kirche wirft die Frage auf: „Darf man das überhaupt? Wird Gott dich bestrafen?“

Man kann regelrecht spüren, wie diese Frage Bruno Hessels Protagonisten Robert zerreißt. Wird sich die Anspannung bis zum Ende des Buches auflösen? TK.



Bruno Hessel liest aus seinem Buch

In wilder Demut

Anschließend Gelegenheit zu Fragen und Diskussion

Moderation Till Kurbjuweit

Mi 21. März 2018, 19.00 Uhr

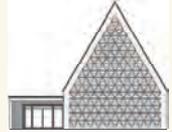
Gemeinderaum der Alt-Katholischen Kirche St. Martin

Kleyer Weg 91 A, 44149 Dortmund-Kley

300m von der S-Bahn-Station Dortmund-Kley (S 1)

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

Katholische Pfarrgemeinde St. Martin der Alt-Katholiken in Dortmund



N.N. Pfarrer/in Pfarrerstelle z.Zt. vakant
Heinz Otto Pastor Hermerichweg 7, 44357 Dortmund 0231/370867

Dr. Werner Heisig Ihmerter Str. 228d, 58675 Hemer 02372/80027
Diakon

Kirchenvorstand

Christa Kurbjuweit Horster Str. 170, 59075 Hamm 02381/9737585
stellv. Vorsitzende cravot@gmx.net

Wolfgang Becker 01777261871; regenbogen@imail.de

Dr. Ulla Domansky 02330/974587; ulla.domansky@me.com

Eva Maria Edringer-
Segmüller

Dagmar Kuhle 016099848436; cooled@web.de

Markus Thoms 0231 2493166; m.thoms@web.de

Synodale

Markus Thoms Tobias Herp



Kirche für Menschen heute

Alt-Katholisch heißen wir, weil wir uns auf das Evangelium und die Lehre der ungeteilten Alten Kirche (Ökumenische Konzilien des 1. Jahrtausends) berufen. Wir sind eine bischöflich-synodale, geschwisterliche Kirche.

Der priesterliche Dienst wird gleichermaßen von Männern und Frauen versehen. Entscheidungen kommen unter möglichst großer Beteiligung aller zustande. Die Kirche, die Gemeinschaft der Getauften, ist über alle Konfessionsgrenzen hinweg katholische Kirche, wo immer sie sich im Bemühen um Einheit mit den Christen aller Zeiten und aller Orte dem ganzen Heilsauftrag Gottes an allen Menschen und in Bewahrung der ganzen Schöpfung aus dem Geist Jesu Christi widmet und verpflichtet weiß.

Impressum

Gemeindebrief der Katholischen Pfarrgemeinde St. Martin der Alt-Katholiken, Dortmund

Herausgeber: Kirchenvorstand der Alt-Katholischen Gemeinde
St. Martin, Kleyer Weg 91 A, 44149 Dortmund
dortmund@alt-katholisch.de

Redaktion: Till Otto Kurbjuweit, Horster Str. 170, 59075 Hamm
till.kurbjuweit@gmx.de

Druck: WIRMachenDRUCK, 71522 Backnang

Durch Namen oder Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/18 am 10. Mai 2018